GEMEINDEBRIEF

Christophorus-
kirche

Dreieinigkeits-
kirche

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE
SIEMENSSTADT

September bis November 2018

Mahnmal für die zerstörte Synagoge und
die Opfer der Shoah am Spandauer Lindenufer

Wir laden ein zu zwei Erntedank-Gottesdiensten

Sonntag, 30. September 2018 um 11 Uhr
Christophoruskirche

Familiengottesdienst zum Erntedankfest
Pfn. Constanze Kraft

Im Anschluss gibt es Suppe für alle und Basteln für Kinder. Wir freuen uns über Erntegaben für den Altar. Sie können diese in der Woche davor im Gemeindebüro abgeben.

Sonntag, 7. Oktober 2018 um 10 Uhr
Dreieinigkeitskirche

Predigtgottesdienst zum Erntedankfest
Pfr.i.R. Rainer Herrberg

Im Anschluss an den Gottesdienst verlosen wir wieder Präsentkörbe, und Sie sind eingeladen zum gemeinsamen Essen und Kaffeetrinken. Wir reichen unser Altarbrot mit selbst hergestelltem Schmalz.

Wir freuen uns, wenn der Altar mit Ihren Erntegaben geschmückt werden kann. Die Gaben können Sie in der Dreieinigkeitskirche am Donnerstag, 4. Oktober und Freitag, 5. Oktober, abgeben.

Musik in unseren Kirchen

30 Minuten Musik zur Offenen Kirche in der Christophoruskirche

Sonntag, 9. September 2018, 17 Uhr
„Ganz großes Kino“: 3. Filmmusik der 70er und 80er Jahre
Holger Schumacher, Orgel

Bei allen Konzerten ist der Eintritt frei, Spenden sind erbeten

Tag des Offenen Denkmals

Sonntag, 9. September 2018, Christophoruskirche

14 Uhr	Gottesdienst mit Prädikantin Renate Raber
15 und 16 Uhr	Führung und Turmbesteigung; Treffpunkt: Kirchenvorraum
17 Uhr	Konzert zum Tag des Offenen Denkmals; Orgel: Holger Schumacher

Very Merry Christmas Music

Sonntag, 9. Dezember 2018,15 Uhr, Christophoruskirche

Lassen Sie sich in der ca. 3-stündigen Veranstaltung mit bekannten Berliner Musikgruppen durch ein breitgefächertes, handgemachtes, weihnachtliches Musikprogramm in festliche Stimmung versetzen. Für Ihr leibliches Wohl wird vor und nach der Veranstaltung sowie in der Pause an Ständen vor der Kirche gesorgt.

Vorbestellung und Karten zum Preis von 10 €, Kinder bis 10 Jahre 5 €, im Gemeindebüro: Tel.: 381 24 55

Puppentheater – Rotkäppchen

Freitag, 7. September 2018, Gemeindesaal
10 Uhr: für Kitas und Schulen, Eintritt 4€
16 Uhr: Eintritt 7€ und mit Ermäßigungsschein 6€
Das Rabatz Puppentheater spielt mit original Hohensteiner Puppen
das Märchen Rotkäppchen.

Puppentheater – Mascha und der Bär

Samstag, 13. Oktober 2018, 14 Uhr, Gemeindesaal
Eintritt 8€ und mit Ermäßigung 7€
Das Puppentraumtheater spielt die Geschichte von
Mascha und dem Bären mit vielen Abenteuern.

Kinderkleider-Spielzeug-Basar

Samstag, 06. Oktober 2018 – 14-17 Uhr –
Gemeindesaal und Pfarrgarten
Mit Kaffee, Süßem und Herzhaftem!
Tische und Decken gegen Standmiete
Information und Anmeldung von Verkaufsstände..
bei Kirstin Nix, Tel. 88 67 85 14

Märchenabend im Rahmen der 29. Berliner Märchentage

Sonntag, 18. November 2018,
18 bis 19:30 Uhr, Gemeindesaal
„Meine Kraft ist den Schwachen mächtig“
Macht und Ohnmacht im Märchen
Erzählerin: Renate Raber
Klavier: Holger Schumacher

Eintritt: 8€, ermäßigt: 5€

Kirchenmusik in der Weihnachtsgemeinde Haselhorst

Die **48. Haselhorster Orgelstunde** am 9.9. wird gespielt von Joseph

Kelemen aus Neu-Ulm. Kelemen gehört zu den bedeutenden Organisten, die sich mit alter Orgelmusik beschäftigen. Er studierte an der Franz-Liszt-Musikakademie von Budapest. Im Jahre 1980 erfolgte seine Emigration zunächst in die Schweiz. Kelemen nahm ein Studium an der Schola Cantorum Basiliensis in Basel auf und beschäftigte sich vor allem mit der Wiedergabe der frühbarocken Musik des 17. Jahrhunderts. Ein Aufbaustudium in der Orgelklasse von Professor Harald Vogel an der Hochschule für Künste Bremen folgte. 1982 wanderte er nach Kanada aus. Dort widmete er sich einem Studium der Philosophie an der University of Toronto. Nach dem Magisterabschluss im Fach Philosophie kam er 1986 nach Deutschland und wirkt als Kirchenmusiker an St. Johann Baptist in Neu-Ulm. Sein Interesse gilt der deutschen Orgelmusik des 17. Jahrhunderts, insbesondere Froberger, Kerll, Muffat, Weckmann und der Musik J. S. Bachs.

Als internationaler Dozent seines Fachgebietes gibt er Interpretationskurse für Orgelliteratur des 17. und 18. Jahrhunderts. Es liegen beachtlich viele CD-Einspielungen und Rundfunkaufnahmen von ihm vor.

Eine Übersicht über Kelemens CD's, die beim Konzert auch erhältlich sind, gibt folgende Webseite: https://joseph-kelemen.de

Sonntag, 9. September 2018, 16 Uhr

Barockes und Romantisches aus Deutschland & Ungarn

Musik von Muffat, Pachelbel, Antalffy-Zsiros & Lisznyay Szabó
Joseph Kelemen (Neu-Ulm), Orgel

Eintritt frei, um eine Kollekte für die kirchenmusikalische Arbeit wird gebeten

---

Sonntag, 14. Oktober 2018, 16 Uhr

13. Spandauer Kirchenmusikfest

Spandauer Organistinnen und Organisten spielen Barockes und Romantisches

Koordination und Orgel: Jürgen Trinkewitz

Eintritt frei, um eine Kollekte wird gebeten

Kulturfahrten

Dienstag, 25. September 2018

Tagesausflug zum Baumkronenpfad in Beelitz

Busfahrt zu den Beelitzer Heilstätten, Mittagessen in schöner Umgebung.
Bei einem Spaziergang in luftiger Höhe (mit Fahrstuhl und barrierefreiem Weg!) können die historischen Gebäude aus ungewöhnlicher Perspektive besichtigt werden.
Abfahrt: 9 Uhr vor dem Hotel Holiday Inn, Rohrdamm 80
Rückkehr: ca. 18 Uhr
Kosten: 55 € incl. Mittagessen
Die Fahrt wird begleitet von Pfarrerin Constanze Kraft/Siemensstadt.

Sonnabend, 1. Dezember 2018

Tagesausflug mit dem Bus in die Lutherstadt Wittenberg

Busfahrt in die Lutherstadt Wittenberg, mit Gänsebratenessen, Besuch des Weihnachtsmarktes, Besichtigung und Andacht in der Stadtkirche Wittenberg und Begleitung
Abfahrt: 9:15 Uhr vor dem Hotel Holiday Inn, Rohrdamm 80
Kosten: 55 € inkl. Gänsebratenessen

Die Fahrten bitte vorher im Gemeindebüro anmelden und bezahlen.
Die Fahrten finden bei einer Mindestteilnehmerzahl von 35 Personen statt.

Kulturcafé

Einen Montag im Monat soll auch weiterhin das Kulturcafé um 14.30 Uhr seine Pforten öffnen.
Nach einem gemütlichen Beisammensein mit Kaffee, Kuchen und Kaffeehausmusik bieten wir ein abwechslungsreiches unterhaltsames Programm: Musik, Reiseberichte, aktuelle und brisante Themen aus Gesellschaft und Religion…
Das Programm beginnt um 15.15 Uhr. Es wird herzlich eingeladen, auch Nachbar*innen, Verwandte oder Bekannte mitzubringen. Kommen Sie ins Gespräch! Lernen Sie neue Menschen kennen.

Montag, 24. September 2018
Mit dem Fahrrad durch Syrien – Ein Reisebericht von Hans Neumann
Der bekannte Weltenbummler berichtet von seiner Tour durch das Land am Euphrat. Noch vor dem Bürgerkrieg fuhr er durch dieses muslimische Land und erlebte eine großartige Gastfreundschaft. Er wurde von Bauarbeitern, Ladenbesitzern, Viehhirten und Polizisten zum Tee eingeladen. Bei einer einwöchigen Tour durch die Syrische Wüste bewegte er sich auf unbekanntem Terrain und lebte auf Zeit mit Beduinen Zelt an Zelt, besuchte die 7 000 Jahre alte Stadt Palmyra und entdeckte die wunderschöne Stadt Damaskus. Übrigens leben neben Muslimen elf verschiedene christliche Konfessionen in Syrien. Lassen Sie sich verzaubern von diesem Bericht.

Montag, 22. Oktober 2018
Ein Männlein steht im Walde –
Herbstimpressionen mit Geraldine Gaul und Holger Schumacher
Die Spandauer Schauspielerin, Sängerin und Trauerrednerin nimmt uns in klassischen Gedichten und Liedern in die herbstliche Jahreszeit mit. Stimmungen, Erinnerungen und Herbstbilder drücken ganz besonders aus, wie wir jedes Jahr vom Sommer und seiner Wärme Abschied nehmen, aber auch die Farbigkeit, den Duft und das Licht des Herbstes schätzen.

Montag, 26. November 2018
Sie waren Nachbarn – Jüdische Ärzte in der Spandauer Altstadt
Gudrun O'Daniel-Elmen geht seit vielen Jahren auf Spurensuche nach jüdischem Leben in Spandau. Sie hat zusammen mit ihrem Mann Kontakte zu Überlebenden in Israel, Schweden und Großbritannien geknüpft, diese nach Spandau eingeladen und so viele Lebensgeschichte wieder in Erinnerung gebracht. Anlässlich des Gedenkens an die Novemberpogrome vor 80 Jahren erinnert sie am Beispiel der Brüder Josef und Jakob Kallner, die beide in der Spandauer Altstadt praktizierten, an jüdische Ärzte in Spandau.

Das Foto wurde vor fast 100 Jahren in den Räumen der „Allgemeinen Physikalischen Kuranstalt" in der Spandauer Moritzstr. 2 aufgenommen.

Tu deinen Mund auf für die Stummen und für die Sache aller, die verlassen sind. Tu deinen Mund auf und richte in Gerechtigkeit und schaffe Recht dem Elenden und Armen.

Sprüche 31, 8f.

Geistliches Wort

Liebe Leserinnen und Leser!

Zivilcourage ist gefragt. Oftmals im kleinen, überschaubaren Rahmen. Am Kaffeetisch, in der Schulpause, im Sportverein. Manchmal in der U-Bahn, im Supermarkt oder im Wartezimmer.

Dazu mahnen die Verse aus der jüdischen Weisheitsliteratur:

Tu deinen Mund auf für die Stummen – Menschen verschlägt es die Sprache, wenn sie verunsichert oder fremd sind. Sie finden keine Worte, wenn sie sich unterlegen fühlen, abgekanzelt oder ausgeschlossen werden. Sie sind angewiesen auf andere, die ihnen Gehör verschaffen, sich für ihr Wohlergehen einsetzen, auch wenn sie selbst dafür verbal angegriffen werden.

Tu deinen Mund auf für die ... die verlassen sind – Menschen geraten in Notsituationen, weil alle Anwesenden wegschauen und an ihr eigenes Fell denken. Sie erleben keine Mitmenschlichkeit, sondern die Rohheit eines Egoismus, der kein Mitgefühl kennt. Sie sind angewiesen auf Mutige, die auf die angerichtete Gewalt aufmerksam machen, mit Verstand und ganzer Kraft dagegen antreten, auch wenn sie selbst ein mulmiges Gefühl verspüren.

Tu deinen Mund auf ... und schaffe Recht dem Elenden und Armen – Solche Rechtschaffenden, ihre Stimme erhebenden Menschen gab und gibt es zu allen Zeiten: Elisabeth Schmitz, Dietrich Bonhoeffer, die weniger bekannten Frauen im Widerstand gegen die Nazi-Herrschaft… Wichtig ist, sie nicht auf einen unerreichbaren Sockel zu heben, sondern sie für das eigene Verhalten vor Augen zu stellen. Wir alle sind gefordert, Klartext zu reden und uns mit anderen anzulegen, wenn z.B. rassistische, antisemitische Sprüche geklopft werden. Es kostet wirklich nichts, dagegen laut Einspruch zu erheben!

In diesem Herbst gedenken wir der Novemberpogrome vor 80 Jahren, bei denen nationalsozialistische Horden auch in Spandau zahlreiche Geschäfte und die 1894 errichtete Synagoge in der Kammerstraße zerstörten und jüdische Mitmenschen gedemütigt haben. Viele schwiegen dazu und schauten weg.

FOTO: ANDREA LAUG

Und doch gingen Wenige zu jüdischen Geschäftsleuten und halfen ihnen, die Schäden zu beseitigen, versteckten sie später oder verhalfen ihnen zur Flucht. Heute gibt es kaum noch Opfer oder Zeitzeugen, die uns von damals erzählen. Umso wichtiger ist es, dass wir Gedenkorte haben, die an das Geschehene erinnern.

Relief des Bildhauers Volmar Haase

Das Mahnmal am Spandauer Lindenufer ist solch ein Ort, den es lohnt zu besuchen, damit das damals angerichtete Leid nicht verstummt, sondern als Mahnung gehört wird.

Auf der Titelseite des Gemeindebriefes ist das Mahnmal mit den beiden hintereinander aufgestellten Steinen abgebildet, der eine hell der andere dunkel. Der Riss veranschaulicht die Zerstörung. Vor 6 Jahren wurde das Mahnmal durch eine Namensmauer ergänzt, die die Namen der bis dahin bekannten 115 Spandauer*innen bewahrt, die wegen ihrer jüdischen Herkunft deportiert und ermordet wurden.

Im Gottesdienst, im Kulturcafé und in Spandauer Veranstaltungen werden wir Stimmen hören, die von Menschen und ihren Lebensgeschichten erzählen. Sie sollen nicht verstummen.

Dazu lade ich Sie herzlich ein und freue mich auf eine Begegnung.

Ihre
Pfarrerin Christine Pohl

Bericht aus dem GKR

Von Pfarrerin Christine Pohl

Personalia

Pfarrer Torben Weinz hat sich Mitte Juli aus unserer Gemeinde verabschiedet. Er übernimmt eine Pfarrstelle in Norddeutschland, wird also in eine ganz andere Gemeindesituation wechseln. Dafür kommt Pfarrerin Constanze Kraft mit 50% Dienstumfang nach Siemensstadt. Sie übernimmt bis zum Jahresende Gottesdienste und Amtshandlungen und wirkt u.a. in der Religionspädagogik mit. Sie hat sich in der vorigen Ausgabe bereits vorgestellt. Wir freuen uns sehr, dass uns diese erfahrene und engagierte Pfarrerin bereichern wird.

Bau- Finanzangelegenheiten

Im Treppenhaus des Gemeindehauses ist ein Wasserschaden entstanden, nach dessen Ursache lange geforscht wurde. Nun hat sich herausgestellt, dass die Entsalzungsanlage des Industriespülers in der Saalküche undicht geworden ist und über lange Zeit Wasser an den Boden abgegeben hat.

Mit Hilfe des Fördervereins konnte der Schaden behoben werden, so dass nach Veranstaltungen wieder große Mengen an Geschirr schnell abgewaschen werden können.

Das Darlehen für die Instandsetzung der Wohnung im ehemaligen Kindertreffpunkt wurde endlich bewilligt! Planung und Umsetzung des Vorhabens gehen in die nächste Runde. Wir hoffen, zum 1.1.2019 die Wohnung vermieten zu können. Aufgrund der hohen Baukosten werden wir in den nächsten 10 Jahren daraus keinen Gewinn ziehen. Dennoch halten wir es für eine gute Investition in die Zukunft, damit die Gemeinde ihre Gebäude auch in den kommenden Jahrzehnten finanziell unterhalten kann.

Datenschutz im Gemeindeleben

Auch die Evangelische Kirche muss sich stärker dem Datenschutz widmen. Da wir im Gemeindebüro mit verschiedenen Gemeindegliederlisten arbeiten, Briefe und Gemeindebriefe ausgetragen und Informationen und Anmeldungen entgegennehmen, haben Haupt- und Ehrenamtliche schon längst eine Datenschutzerklärung unterschrieben. Angehörige werden bei Taufen, Trauungen und Beerdigungen stets nach ihrer Zustimmung zur Veröffentlichung von Namen im Gemeindebrief gefragt. Ohnehin unterliegen Pfarrer*innen einer Seelsorge-Schweigepflicht. Wir sind es gewöhnt, das uns Anvertraute sehr sorgfältig für uns zu behalten. Auch wenn der Buschfunk in Siemensstadt gut funktioniert, in der Seelsorge und im Umgang mit Gemeindedaten halten wir feste Regeln ein und tragen nichts weiter!

Aufräumen und Putzen

Es klingt wie eine Nebensache, ist aber enorm wichtig, immer wieder Ordnung in die Räume, Schränke und Schreibtische zu bringen. Haupt- und Ehrenamtliche haben in den vergangenen Wochen vor allem in der Kirche aufgeräumt, weggeworfen und erneuert. Vom Altar gehen zwei Räume ab: die Sakristei und ein Abstellraum. Dort wird alles aufbewahrt, was für die Gottesdienste

im Laufe eines Kirchenjahres gebraucht wird. Es war eine mühselige Kleinarbeit, die aber hilft, unsere wertvollen liturgischen Gegenstände zu erhalten, Übersicht für die vielen Beteiligten des Kirchendienstes zu schaffen und den Räumen nicht nur Zweck, sondern auch Würde zu geben.

Wer Lust und Zeit hat, bei solchen Reinigungsarbeiten zu helfen, ist herzlich willkommen!!
Am besten Sie melden sich im Gemeindebüro oder bei einem Mitglied des Gemeindekirchenrates.

Sie waren Nachbarn

80. Jahrestag der Pogromnacht – Gedenken in Spandau am 11. November 2018

In diesem Jahr jährt sich die Pogromnacht vom 9./10. November 1938 zum 80. Mal.
Wie schon 1988, 1998 und 2008 wollen wir in Spandau auch diesen Jahrestag in besonderer Weise begehen. Unter dem Motto „Sie waren Nachbarn" soll an jüdische Bürgerinnen und Bürger aus Spandau erinnert werden, die in der Nazizeit gedemütigt, entrechtet, zur Flucht gezwungen, deportiert und ermordet wurden.

Es soll dabei auch der Menschen gedacht werden

- die in Spandau gelebt oder gearbeitet haben und nach Verfolgung und Entrechtung in Spandau gestorben sind,
- die diese Zeit überlebt haben, weil sie aus Deutschland geflohen sind
- und an die, die ihre Deportation überlebt haben und nach dem Überleben mit all ihren Alpträumen und Schuldgefühlen weiter leben mussten.

Sonntag, 11. November 2018

14:00 Uhr
Ökumenische Andacht in der St. Nikolai-Kirche in der Spandauer Altstadt mit anschließendem gemeinsamen Gang zum Mahnmal

15:00 Uhr
Gedenken am Mahnmal für die zerstörte Spandauer Synagoge und die Spandauer Opfer der Shoah

16:00 Uhr
Treffen im Gemeindesaal von St. Nikolai
Hier besteht die Möglichkeit mit Angehörigen ehemaliger jüdischer Bürger und Bürgerinnen Spandaus ins Gespräch zu kommen.

Wir laden alle Spandauer Gemeinden zu diesem Gedenken herzlich ein.

Gudrun O'Daniel-Elmen
AG Christen und Juden
im Kirchenkreis Spandau

Die Aufarbeitung des Holocaust: Eine notwendige Herausforderung für alle Generationen

Von Niels Pohl

Seit meinem Freiwilligenjahr mit Aktion Sühnezeichen Friedensdienste 2012–2013 in Westerbork/Niederlande, einem ehemaligen Konzentrations- und Durchgangslager für Juden, beschäftige ich mich mit den Geschichten des Holocaust. Die Begegnung mit Zeitzeug*innen berührte mich tief und zeigte mir, dass wir nicht nur **zuhören,** sondern auch **antworten** müssen.

Wenn ich einer aktuellen Studie **zuhöre,** dann sagt sie, dass weniger als 18% der Befragten äußern, in ihrer Familie hätte es Täter in der Zeit des Nationalsozialismus gegeben. Ähnlich viele geben an, ihre Vorfahren hätten Opfern der nationalsozialistischen Verfolgung geholfen.

Diese Zahlen lassen sich aber mit dem realen Ausmaß des Holocaust nicht vereinbaren: Die Ausgrenzung, Verfolgung und Ermordung von Millionen von Menschen wäre ohne Akzeptanz, Duldung und Mittäterschaft der breiten Masse nicht möglich gewesen. Nur schätzungsweise **0,3% der damaligen Bevölkerung half ihren bedrohten Mitmenschen.**

Viele Deutsche haben von der Verfolgung von Juden, Sinti und Roma, Homosexuellen und sogenannten „Asozialen" während des Nationalsozialismus profitiert, nicht wenige haben sie aktiv befördert. Die Mehrheit ist direkt und indirekt zu Tätern geworden.

Das Eingestehen dieser Tatsache ist schwierig – wünschen sich Menschen doch, stets auf der moralisch richtigen Seite zu stehen. Folglich verliert die Auseinandersetzung mit der Täterschaft in Deutschland den Bezug zur eigenen (Familien)Geschichte und wird immer abstrakter.

Übrigens, dass es in Deutschland einen „Schuldkult" gibt, wie die radikale Rechte behauptet, bestätigt die Studie nicht: Nur etwa jede*r Zehnte empfindet Schuld in Bezug auf die Verbrechen des Holocaust.

Als Mittzwanzigjähriger sage ich: Wir tragen keine unmittelbare Schuld, aber generationenübergreifend Verantwortung. Wir sind aufgefordert, zu **antworten** d.h. zu handeln, indem wir an einer Erinnerungskultur arbeiten, die uns persönlich betrifft und berührt. Das bedeutet, sich immer wieder mit der Familiengeschichte auseinanderzusetzen und nach der Mit-Täterschaft zu fragen, so unbequem und schmerzhaft es auch sei.

Zu allererst aber sind wir gefragt, mehr über die Menschen zu forschen, die in unserem Stadtteil, in der Familie, im weiteren Umfeld zu Opfern wurden und ihre Namen und Geschichten sichtbar zu machen. An Wohnhäusern, Schulen und Geschäften für Gedenktafeln und Stolpersteine zu sorgen, an Orten des Alltags Möglichkeiten des Gedenkens zu schaffen.

In Siemensstadt gibt es eine solche Möglichkeit: Jugendliche können die Geschichte der Inhaber des Kaufhauses *Stern* an der Nonnendammallee zu erforschen versuchen und vielleicht für einen Stolperstein sorgen.

Geschichte wird damit gegenwärtig. Und sie mahnt uns alle, für Menschenrechte und Schutz von Minderheiten einzutreten.

Mein persönlicher Buchtipp

Von Brigitte Vandreike

Die Novemberpogrome 1938 - bezogen auf die Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 auch (Reichs-) Kristallnacht oder Reichspogromnacht genannt - waren vom nationalsozialistischen Regime organisierte und gelenkte Gewaltmassnahmen gegen Juden im gesamten Deutschen Reich *(wikipedia.de)*.

FOTO: LIST-VERLAG

Das wäre eine knappe Erklärung dessen, was man unter Reichskristallnacht verstehen könnte.

Eine sehr sachliche Information. Möchte man aber wirklich versuchen zu verstehen oder nachzufühlen, zumindest im Ansatz, dann kommt man um folgendes Buch nicht herum: *Nie mehr zurück in dieses Land: Augenzeugen berichten über die Novemberpogrome 1938* erschienen im List Verlag (2011) von Uta Gerhardt und Thomas Karlauf, mit einem Vorwort von Saul Friedländer.

Klappentext: Während jener Pogrome waren etwa 400 Juden ermordet oder in den Tod getrieben worden, 30.000 wurden in Gefängnisse oder Konzentrationslager inhaftiert und schwer misshandelt. Zehntausende verließen daraufhin ihre Heimat, schockiert von dem, was viele Zeitgenossen als den größten Zivilisationsbruch der Geschichte empfanden. Was sie mitnahmen, war der Schmerz des Abschieds, aber auch die Erinnerung an grauenhafte Szenen: die Überfälle betrunkener Nazi-Horden, die öffentlichen Demütigungen, das Niederbrennen der Synagogen, die unmenschlichen Zustände in den überfüllten Gefängniszellen und KZ-Baracken.

Die Reaktionen der Nachbarn und Passanten auf diese Barbarei reichten von Anteilnahme und Hilfeleistung bis zu Hohn, Spott und Übergriffen. Der Initiator des Harvard-Projektes, der Soziologe Edward Hartshorne, stellte die bewegenden Zeugnisse zu einem Buch zusammen, das er wegen des Kriegseintritts der USA jedoch nicht mehr veröffentlichen konnte. Er wechselte in den Geheimdienst, die Berichte fielen dem Vergessen anheim. Durch einen Zufall wurde jetzt das Originalmanuskript gefunden. Sorgfältig ediert und kommentiert durch die Herausgeber, mit einem Vorwort von Saul Friedländer versehen, wird es hier erstmals zugänglich gemacht.

Über 70 Jahre lang lagen die Zeitzeugenberichte vergessen in einer Schreibtischschublade. Mein Dank gilt denen, die es nun veröffentlicht haben, denn wenn wir eines nicht dürfen, dann ist es vergessen!

Stolperstein in der Rieppelstraße 2, verlegt am 26. Oktober 2010 für Erna und Dr. Max Jacobi, die in Theresienstadt umgebracht wurden.

FOTO: CHRISTINE POHL

Abenteuer und neue Kontakte auf dem Landesjugendcamp in Eberswalde

Von Venka Boulaich

Das diesjährige Landes-Jugend-Camp der Evangelischen Jugend fand unter dem Motto: *„Wellness After Dark“* im Familiengarten Eberswalde statt. Vom Zauberschloss bis zum Märchenwald, vom Baba-Jaga-Haus bis zur Abenteuerstadt und von Tretautotouren bis zu Beachvolleyball war alles vertreten.

Dort angekommen, wurden wir erst einmal herzlich empfangen. Wir bekamen etwas zu trinken, bekamen unsere Bändchen und wurden zu unseren Zeltplätzen geführt. Dabei konnten wir erkennen, dass es eine sehr große und schöne Fläche ist, die sehr erholsam wirkt.

Wir waren die ersten, die ihre Zelte aufgebaut hatten, und als wir fertig waren, gingen wir zu einer großen Bühne, auf welcher mehrere Bands sehr schöne Lieder spielten.

Das Essen dort war lecker, wobei das vegetarische Gericht meiner Meinung nach besser war als das nicht- vegetarische. Die Aktivitäten, die dort angeboten wurden, waren sehr interessant. Neben Brot backen und T-Shirts drucken, konnte man auch Tretboot fahren oder auf eine erhöhte Plattform steigen und das Camp von oben betrachten. Als ich dort war, war es sehr warm und daher konnten wir uns durch im Boden angelegte Wasserfontänen abkühlen. Wellness wurde es, als wir den Massagestand entdeckten. Das hat sehr viel Spaß gemacht!

Wellness schlug um in Abenteuer, als wir losgingen, um bei Netto ein paar Kleinigkeiten zu holen. Als wir aus der Tür hinaus waren, merkten wir, dass es sich um ein one way ticket handelte, denn die Tür führte zwar hinaus, aber nicht wieder hinein. Als wir unsere Optionen abwogen, entschieden wir uns, nicht ganz um das Camp herum zu laufen, um einen Eingang zu finden, sondern kletterten direkt über den Zaun neben der Tür. Nach diesem schweißtreibenden

Kraftaufwand mussten wir uns erstmal wieder einer Massage unterziehen. Trotz aller Anstrengungen war dies einer der lustigsten Momente, die ich dort erlebt habe.
Alles in allem bin ich froh, diese Erfahrung gemacht zu haben und empfehle es allen weiter, die Abenteuer lieben und gerne neue Kontakte knüpfen. Das nächste Mal werde ich auch wieder mitmachen, da es einfach super viel Spaß gemacht hat.

Wertschätzung geht einher mit Qualität

Von Brigitte Vandreike

Kennen Sie das? Je schäbiger die Hütte, desto weniger Achtsamkeit auf deren Erhaltung. Genauso ging es uns, Erzieherin und Kindern des Mini-Club's, wenn wir uns in „Raum 2" aufhielten. Sicher haben wir die Möglichkeit geschätzt, gleich nebenan und dennoch fern von Lärm und Trubel, mathematische und naturwissenschaftliche Früherfahrungen machen zu können. Auch schriftliche Vorschularbeiten gelingen besser, wenn einem kein Zweijähriger die Federtasche streitig macht. Und doch bezog sich die Freude ob der Möglichkeit nur auf's Inhaltliche. Wohlfühlatmosphäre kam dabei nicht auf.
Das ist heute anders!
Experimente, Mengenlehre, Vorschularbeit und Co haben an Qualität gewonnen, da diese nun in heimeliger, strukturierter Umgebung stattfinden können. Das hat zur Folge, dass wir uns den Themen länger widmen, weil es einfach gemütlich ist. Auch das Suchen und Zusammentragen diverser Materialien entfällt, dank der großartigen Schränke.
Der Mini-Club sagt DANKE zu diesem Geschenk und kann die Wertschätzung dessen versichern.
Taylor, 3 Jahre: Jetzt musst du nur noch im Schrank suchen, nicht mehr im Mini-Club.

Weihnachtsbaum für die Christophoruskirche gesucht

Wer einen 6–7 m hohen, gut und dicht gewachsenen Baum mit schöner Spitze aus dem Garten „loswerden" möchte, melde sich bitte im Gemeindebüro. Wir nehmen ihn gerne als Weihnachtsbaum für unsere Kirche. In der Dreieinigkeitskirche wird nur ein kleiner Baum von ca. 1,5 m benötigt, den wir gerne abholen In den vergangenen Jahren sind uns solche Bäume gespendet worden, die viele Gottesdienstbesucher*innen zur Weihnachtszeit erfreut haben!! Als Dankeschön bekommen die Spender ein Foto von der geschmückten Kirche und ihrem gespendeten Baum.

Der Enkeltrick

Den Lesern des Gemeindebriefes, möchte ich eine Warnung zukommen lassen. Gerade ältere Leser sind betroffen. Die nachfolgende Episode hat sich tatsächlich vor einigen Wochen ereignet: Mittwoch, der 23. Mai 2018. Ein Tag wie jeder andere? Nein, er war etwas dramatischer. Etwa gegen 13 Uhr klingelt mein Telefon. Nachdem ich mich mit meinem Namen gemeldet hatte, rief mir eine etwas heisere Stimme entgegen: „Beste Grüße aus dem Norden! Wie geht es Dir?“ Ich antwortete: „Wenn ich alles aufzählen würde, was bei mir nicht in Ordnung ist, brauchen wir den ganzen Tag. Aber mit wem spreche ich?“ Die Stimme antwortete: „Kennst Du mich denn nicht?“ Darauf ich: „Bist Du Björn?“ Antwort: „Ja!“ Aber mir fiel auf, dass die Stimme viel rauer war als die meines angeheirateten Enkelsohns Björn. Das klärte mein Gesprächspartner damit, dass er erkältet sei. Dann fuhr er fort, dass ich über das Gespräch Stillschweigen bewahren sollte, da es ihm sehr unangenehm sei. Er versicherte sich, dass ich schweigen würde. Nun folgte eine lange Geschichte. Er hätte sich ein neues Auto gekauft und wäre nun plötzlich in finanzielle Schieflage geraten. Der Vertragspartner würde 50% des Kaufpreises einbehalten, wenn nicht bis heute Abend der volle Betrag eingingе. (Nun wusste ich zufällig, dass sich Björn ein neues Auto kaufen wollte!) Auf meine Frage, um welchen Betrag es sich handele, fragte mein Gesprächspartner, wieviel Geld ich denn im Hause hätte. Ich antwortete, dass ich nur das im Hause hätte, was ich im Monat verbrauche. „Na, du hast doch sicher noch mehr Geld auf der Bank!“

Schnell hatte ich schon raus, dass der Kontostand etwas über 6.000,- € betrug. So eilte ich zur Postbank und holte laut Quittung um 13:24:39 Uhr 6.000,-€ ab.

Auf dem Rückweg plagten mich die Zweifel. Wie kann ich mich rückversichern, ohne dass sich Björn verraten fühlt? Zu Hause angekommen, rief ich Björns Frau, Kira, an und fragte, ob ich Björn sprechen könne. Björn war zu Hause und seine Stimmer erkannte ich. Die Frage, ob er mich eben angerufen hätte, verneinte er. Und da war mir endgültig klar, dass ich dem Enkeltrick im wahrsten Sinne des Wortes auf den Leim gegangen war. Noch bevor ich die Polizei anrufen konnte, meldete sich die Stimme wieder am Telefon. Ich wollte mir die Nummer merken, aber auf dem Display stand nur „Extern“. Nun war mir alles restlos klar.

Um 16:30 Uhr erschienen eine Polizistin und zwei Polizisten bei mir, die sich die ganze Geschichte anhörten. Ihr Rat: Das Geld im Hause verstecken, bis es wieder zur Bank gebracht werden kann. Das sollte nur in Begleitung geschehen. Die Wohnungstür sollte gut verschlossen werden.

Name des Verfassers der Redaktion bekannt.

Vielen Dank für diesen Leserbrief. Wir freuen uns über Post!

Amtshandlungen

Taufen	Marit Aurora Weißbrodt	
	Leonie Sophie Tober	
	Leah Jane Emilia Borneleit	
	Theodor König	
	Felix Frank	
	Henri Frank	
Trauung	Lisann und Alexander Schirmer	
	Dr. iur. Alexandra Loock-Nester und Clemens Vogelsberg	
Goldene Hochzeit	Marlies und Frank-Michael Wussow	
	Roswitha und Dr. Rainer Bookhagen	
Bestattungen	Inge Bittrich	90 Jahre
	Waltraud Przybylsky	75 Jahre
	Gisela Edle von Zander	87 Jahre
	Georg Scharatta	83 Jahre
	Mary David	68 Jahre
	Renate Nieresel	86 Jahre

Angebote für Menschen mit Trauererfahrungen

Gottesdienst zum Gedenken an die Verstorbenen
Sonnabend, 29. September 2018, 17 Uhr,
Dorfkirche Kladow,
Alt-Kladow 22, 1489 Berlin, Pfarrer Nicolas Budde

Trauercafé in Staaken, Zuversichtskirche
2. und 4. Mittwoch im Monat, 17:30 Uhr bis 19:30 Uhr
Brunsbütteler Damm 312, 13591 Berlin, Bus M 32, Zweiwinkelweg.
Neue Teilnehmer*innen sind am 2. Mittwoch im Monat willkommen.
Im September 2018 findet das Trauercafé nicht statt!
Am 14.11. können die Teilnehmer*innen Grab- und Adventsgestecke unter Anleitung anfertigen. Bitte bei Pfn. Ch. Pohl anmelden!

Trauergruppe *Verluste in der Mitte des Lebens*
im Museumscafé St. Nikolai, Reformationsplatz 12, 13597 Berlin
Eine Anmeldung für die neue Gruppe ab Januar 2019 ist erforderlich.

Trauercafé in der Dorfkirchengemeinde Gatow
3.Donnerstag im Monat 14:30 – 16:30 Uhr, **nicht in den Schulferien!!**
20.9., 18.10., 15.11. und 20.12.2018
Gemeindehaus Gatow, Plievierstraße 3, 14089 Berlin

Kontakt: Pfarrerin Christine Pohl, Tel.: 3830 3663, Mobil: 0151 6515 8967

www.spandau-evangelisch.de & www.trauer-und-leben.de

Evangelische Kirche in Spandau

Diakonie
Station
Spandau

Ihre Diakonie-Station Spandau in der Jüdenstraße 33

Seit über 35 Jahren ein verlässlicher Partner in der Häuslichen Pflege und Krankenpflege.

- Betreuungsangebote und Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz
- Selbsthilfegruppe für krebskranke Frauen
- Urlaubspflege/Verhinderungspflege
- Soziale Beratung
- Begleit- und Servicedienste
- und vieles mehr

Wir beraten Sie gern in der:
Jüdenstraße 33, 13597 Berlin
Tel. 35 39 17 -0
und nach telefonischer Vereinbarung auch im barrierefreien Beratungszentrum:
Marktstraße 3, 13597 Berlin
Tel. 68 83 92 18 16

Diakonie Tagespflege Spandau gGmbH
Den Tag mit Leben füllen.
Stadtrandstr. 477, 13589 Berlin, Tel. 6059 120 10
Mo. bis Fr. 8.00 – 16.00 Uhr

www.diakoniespandau.de

Geschenke & mehr – IMMER etwas Neues entdecken

Herzliche Einladung in das „Schatzkästchen" mit liebevoll ausgewählten und hochwertigen Qualitätsprodukten. Stöbern Sie nach Geschenken und Accessoires für die ganze Familie. Der ideale Ort, um einen Moment der Ruhe in entspannter Atmosphäre zu genießen. Gerne auch bei einem Genießer-Kaffee und Kuchen.

Meine Wellness-Musik
für Ihre Entspannung

Öffnungszeiten
Mittwoch | Donnerstag | Freitag
12 bis 19 Uhr
Samstag 12 bis 16 Uhr
Events siehe:
www.elavin-Geschenke.de

Genießer-Gutschein*
Für ein Getränk Ihrer Wahl

Elavin-Schatzkästchen | Shop in Berlin-Siemensstadt
Rohrdamm 46 | im Hof | 13629 Berlin | Inhaberin Sigrun Czech
0177 572 6767 | info@elavin-Geschenke.de | www.elavin-Geschenke.de

Manuelle Therapie
Lymphdrainage

Med. Trainingstherapie
Rückenschule

*Cyriax * Bobath*
Cranio-Sacrale Therapie

*Brunkow * Akupressur*
Inkontinenztherapie

PHYSIOTHERAPIE-Praxis
Krankengymnastik

Martina Brauer-Schirmer

Telefon 030 – 381 56 83
Telefax 030 – 343 89 164

Schuckertdamm 324
13629 Berlin – Siemensstadt

Bei uns ist der Tod keine normale Sache!

Orzechowski Bestattungen

Filiale Wilmersdorf:
Caspar-Theyß-Str. 24
(gegenüber vom Martin-Luther-Krankenhaus)
14193 Berlin

Filiale Siemensstadt:
Nonnendammallee 87a
13629 Berlin

Tag-& Nachtruf
498 05 628

www.OrzechowskiBestattungen.de

CONTUR
DIE FRISEURE

DIENSTAG - FREITAG 9.00 - 18.00 UHR
SAMSTAG 9.00 - 14.00 UHR
U.N. VEREINBARUNG

REISSTRASSE 19
13629 BERLIN
TEL.: 030 - 854 007 07

Probleme mit Ihrem
Computer
Drucker
Internet
E-Mail-Anschluss
Telefon
Schnelle und kostengünstige Lösungen, gerne auch vor Ort
Dipl.-Ing Wolfgang Jeremias
Jungfernsteig 5, 13629 Berlin
Telefon: 382 49 77, Mobil: 0162 230 88 99
w.jeremias@dgf-consult.com

BÜCHER AM NONNENDAMM
Nonnendammallee 87a Berlin - Siemensstadt Tel.: 3409 4857

18. Oktober um 19:30 Uhr: Buchpräsentation!
Das zweite Siemensstadt-Buch von
Lutz Oberländer: **Berlin-Siemensstadt -**
Alte Bilder wecken Erinnerungen.

DER KULTURELLE TREFFPUNKT IN SIEMENSSTADT
Öffnungszeiten: Mo. Di. Do. Fr. 9.00 – 18.00 Uhr
Mi. 9.00 – 19.00 Uhr Sa. 9.00 – 14.00 Uhr

Münzenhandlung Brom

Ankauf Verkauf Schätzung

Deutsche & Europäische Münzen und Medaillen vom Mittelalter bis zur Neuzeit.
Spezailgebiete: Brandenburg-Preußen, Pommern, Schlesien, Polen und Rußland.
Stets aktualisierter Lagerbestand im Internet, unsere aktuelle Lagerliste können Sie bei uns kostenlos anfordern. Wir haben über 3000 Münzen im Bestand.

Inh. B.Brom
Rohrdamm 24a
13629 Berlin

Tel.: 22495893
Fax.: 22495894
www.muenzen-brom.de
info@muenzen-brom.de

Öffnungszeiten: Montag- Freitag 11 - 17 Uhr
Direkt an der U-Bahn Linie U7, U-Bahnhof Rohrdamm

BÄRENFÄNGER & WITTE

BAU / HYGIENE GMBH

Wir fangen nicht nur Berliner Bären!

Schädlingsbekämpfung - Taubenabwehr - Desinfektion - Entrümpelung

Schädlingsbekämpfung aller Art!

Wir bekämpfen für Sie alle störenden Schädlinge in Ihrem Haushalt, darunter auch **Bettwanzen, Schaben und Wespen** mit chemischen und je nach Fall auch mit biologischen Mitteln sowie Vergrämungstechniken bei Vögeln und Mardern.

Telefon 030 / 382 39 04 • 030 / 382 50 98 • Telefax 030 / 382 50 99

info@baerenfaenger-witte.de • www.baerenfaenger-witte.de

RGB

Bau- & Möbeltischlerei

Ralph Gaspar
Tischlermeister
Schuckertdamm 314
13629 Berlin

- Reparaturen und Anfertigungen
- Fertigparkett und Laminat
- Küchen und Arbeitsplatten
- Wohnungstürabsicherungen

- Gerne auch Kleinstaufträge -

Tel. / Fax: 030- 34 33 07 63 Mobil: 0176 - 520 36 040
e-Mail: kontakt@ralph-gaspar.de

Zahnarztpraxis
Dr. Sieglinde Wülpern-Topp
Zahnärztin – Oralchirurgie

Besondere Praxisleistungen:
- Dentalästhetik
- Prophylaxe
- Parodontologie
- Intraorale Kamera
- Implantatprothetik

Dihlmannstraße 16 • 13629 Berlin
Telefon 030/85 40 02 96
www.zae-wuelpern-topp.de
Montag von 8–16 Uhr • Dienstag & Donnerstag von 12–19 Uhr
Mittwoch von 8–13 Uhr • Freitag von 8–12 Uhr
Bitte um Voranmeldung

Für unseren Gemeindebrief suchen
wir dringend **Austräger*innen**,
die vier Mal im Jahr
in ein bis zwei Straßen
den Gemeindebrief
an evangelische Haushalte verteilen.

Elektrotechnik
ELARO

Elektrotechnik Elaro GmbH
Nonnendammallee 22
13599 Berlin

Tel. 0 30 / 38 30 26 60
Fax 0 30 / 38 30 26 61

Internet: www.elaro.de
E-Mail: info@elaro.de

Central
APOTHEKE

Siemensstadt

Inh. A. Winkler

Nonnendammallee 94/
Ecke Quellweg
13629 Berlin

Telefon 3 82 60 06
Telefax 3 81 28 41

nobbis-feine-suppen.de

Suppen und
Salate aus
Siemensstadt

– Täglich mindestens 2 Suppen-Spezialitäten
– Festlichkeiten im Restaurant bis zu
50 Personen – preiswert und familiär
– Warmes und kaltes Gourmet-Buffet
– Catering für die Feier zu Hause

Nobbis
FEINE SUPPEN

Nobbis Feine Suppen • Rohrdamm 26 • 13629 Berlin (Siemensstadt)
030 – 343 55 735 • 0176 – 465 22 100 • info@nobbis-feine-suppen.de
Öffnungszeiten Montag bis Freitag von 11.00–15.00 Uhr

HAFEMEISTER
BESTATTUNGEN

- kompetente Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
- günstige Sterbegeldversicherungen
- würdiger Abschiedsraum - auch für Trauerfeiern
- große Ausstellung von Särgen und Urnen
- umfassende Grabpflege

www.hafemeister-bestattungen.de

BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT

BREITE STRASSE 66 · 13597 BERLIN-SPANDAU

P im Hof · Aufzug · 24h

333 40 46

Testamentbrief kostenlos

GERD MÜLLER
BESTATTUNGEN

Alles schon geregelt?
Bestattungsregelung zu Lebzeiten

Hausbesuch auf Wunsch
Dienstbereit Tag und Nacht

Siemensstadt Nonnendammallee 81 A 13629 Berlin ☎ 381 98 82
Charlottenburg Tauroggener Straße 10 10589 Berlin ☎ 344 43 83

www.beerdigung-berlin.de

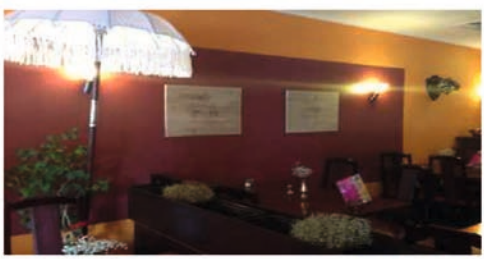
Indisches Restaurant
Siemensdamm 43
13629 Berlin

Tel: 030/38 30 77 52

Öffnungszeiten:
11: 30 – 23:00
(Montag 11:30 – 17:00)

Wöchentlich wechselnde
Mittagsmenüs

Raj Mahaal



www.rajmahaal.de

Augenoptik • LÜCK • Brillen
Kontaktlinsen
Nonnendammallee 85

13629 Berlin-Siemensstadt
Tel.: 381 30 90

Wir bieten Ihnen:

- Brillenglasbestimmung
- Schnellreparaturservice in eigener Werkstatt
- Hilfsmittel für Sehbehinderte
- Hausbesuch
- Kontaktlinsenservice
- Gleitsichtbrillengläser mit Verträglichkeitsgarantie

MVZ-Siemensstadt.de

Hautärztin/Allergie
Hausarzt/Akupunktur

Sofort Termin – kurze Wartezeit

Weiche Medizin, Hilfe bei Schmerz, Diabetes, Hochdruck, Rückenleiden, Akupunktur als Kassenleistung, Gesundheitsvorsorge für Jeden

Haut- ,Haar-, Nagelerkrankungen
Warzenbehandlung
Hautkrebsvorsorge

Andreas Jung & Dr. Petra Kossmann
Rieppelstr. 24 Siemensstadt
☎ 383 02 383

möbelbüscher
über 60 Jahre
Einrichtungen
Tischlerei – Glaserei
Verglasungen aller Art
Abrechnung direkt mit Ihrer Versicherung
Voltastraße 3
Berlin – Siemensstadt
382 60 71 www.glas-holz.de

med.
Mobile Fusspflege
bei Ihnen Zuhause o.in meiner Praxis
Nonnendammallee 87a Eingang Reisstr.
Tel. 38377789
Wohlfühlen beginnt bei den Füßen
----- Der Profi für Ihre Füße ------
ob Hühnerauge, Nagelpilz o. Hornhaut
Fusspflege-binek-spandau.de

Tanjas Backparadies
Kuchen, Brot und Brötchen
Lecker vom Bäcker um die Ecke
Harriesstraße 9
13629 Berlin
Tel.: 488 250 35

InitiativeKiez Siemensstadt
Network: Nachbarn für Nachbarn
Voltastrasse 2
13629 Berlin Siemensstadt

Kieztreff:
Jeden letzten Mittwoch im Monat von 18-20 Uhr
www.kiez-siemensstadt.net
Facebook: Kiez Siemensstadt

Initiative Kiez Siemensstadt

100 Jährige Familiengaststätte

mit Kegelbahn

am Rohrdamm

Jasmin und Monika

„ Restaurant Stammhaus "

Räume für Festlichkeiten jeder Art

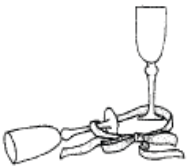
Gut bürgerliche Küche

Wir haben täglich für Sie geöffnet

Für Buffet- oder Menue- Bestellungen steht Ihnen unser Team gern mit Rat und Tat zur Seite . Auch individuelle Wünsche erfüllen wir Ihnen gern !!!

Günstige BVG Verbindungen sind vorhanden

Rohrdamm 24 b
13629 Berlin
Fon 030 / 381 21 10



Impressum

Herausgeber: Gemeindekirchenrat der Evangelischen Kirchengemeinde Siemensstadt, Schuckertdamm 338, 13629 Berlin – Tel. 381 24 55
Redaktion: Elke Biehl, Edeltraud Halama, Wolfgang Jeremias, Pfn. Christine Pohl, Susanne Steinbart, Johann Stephanowitz
E-Mail-Adresse: gemeindebriefredaktion@ev-gemeinde-siemensstadt.de
Druck: Gemeindebrief Druckerei, 29393 Groß Oesingen

Der Gemeindebrief erscheint im März, Juni, September, Dezember und wird an alle evangelischen Haushalte verteilt.

Auflage dieser Ausgabe: 2.700 Stück
Redaktions- und **Anzeigenschluss** für die nächste Ausgabe: 21. Oktober 2018

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. **V.i.S.d.P.:** Pfn. Christine Pohl
Wir freuen uns über Ihre Leserbriefe.

Termine für Erwachsene

Chor, Gemeindesaal
Montag, 19:30 bis 21 Uhr: Holger Schumacher

Die Bibel im Gespräch, Raum 1, Gemeindehaus
10. Oktober, 14. November immer 10 Uhr: Pfn. C. Pohl

Besuchsdienstgruppe, Raum 1, Gemeindehaus
14. September 2018 um 9 Uhr

Mütterkreis 60+, Raum 1, Gemeindehaus
Mittwoch, 10 bis 13 Uhr: Ruth Greschuchna, Tel. 38302690

Frauengruppe, An der Mäckeritzbrücke 4
2. Mittwoch im Monat, 19 bis 22 Uhr: Lydia Nagel

Handarbeitskreis, Raum 1, Gemeindehaus
Donnerstag, 18:30–20:30 Uhr: Monika Schäfer

Bläserkreis aus der Epiphaniengemeinde Charlottenburg, Raum 2
Freitag, 20:15 Uhr – Auskünfte erteilt Freimuth Wilborn, Tel. 321 14 16

Mediation – Hilfe zur Konfliktlösung
Pfarrerin Christine Pohl, Termine nach Vereinbarung, Tel. 38 30 36 63

Seniorenkreis, Dreieinigkeitskirche, An der Mäckeritzbrücke 4
17. September, 15. Oktober, 19. November immer 14:30 bis16:30 Uhr: Angela Krause

Termine für Jugendliche

Auskünfte zur Jugendarbeit erteilt Rolf Rosendahl, Jugendleiter
Tel. 38 30 76 85 oder mobil: 016 23 28 28 65, E-Mail chrisinfo@web.de
Alle Angebote finden im Jugendhaus „Chris“ statt

Termine für Kinder

Eltern-Kind-Gruppe, Gemeindehaus Schuckertdamm 336
für Kinder von 2 bis 6 Jahren; Montag bis Freitag, 8 bis 13 Uhr:
Brigitte Vandreike, Tel. 381 54 18

Kita Dreieinigkeit, Gemeindehaus An der Mäckeritzbrücke 4
für Kinder von 1 bis 6 Jahren; Montag bis Freitag, 7:30 bis 16:30 Uhr:
Anna Wisniewska, Tel. 33 77 62 41

Kinderchor und Theatergruppe, Gemeindesaal
für alle Grundschulkinder; donnerstags, 17 bis 17:45 Uhr:
Holger Schumacher, Tel. 66 64 04 55

Kinderkreis und Bastelkreis, An der Mäckeritzbrücke 4
Montags 17 bis 18:30 Uhr:
Elvira Bösche, Tel. 334 93 32; Gisela Halffter, Tel. 382 64 15

Gitarrenunterricht, Kindertreffpunkt
für Kinder ab 8 Jahren; Stefan Pick
bei Interesse bitte im Gemeindebüro melden

Christliche Pfadfinder*innen, Werner-von-Siemens-Park

„Meute“
Kinder **ab 7** Jahren, **Mittwoch 16:30 Uhr**
Leitung: Stefan Kröger, Alexander Bahr und Doriana Spenner

„Schnee-Eulen“
Kinder **ab 10** Jahren, **Mittwoch 16:30 Uhr**
Leitung: Oda Sans

„Smileys“
Mädchen **ab 11** Jahren, **Dienstag 16:30 Uhr**
Leitung: H.C. Winter
Kontakt für alle Gruppen: H.C. Winter, Tel. 55 87 63 98
Informationen: www.vcp-siemensstadt.de

Gott hat alles schön gemacht zu seiner Zeit, auch hat er die Ewigkeit in ihr Herz gelegt; nur dass der Mensch nicht ergründen kann das Werk, das Gott tut, weder Anfang noch Ende.
DER PREDIGER SALOMO 3,11

September

2. September 10 Uhr	**Abendmahlsgottesdienst – Christophoruskirche** Pfn. C. Pohl
9. September **14 Uhr**	**Predigtgottesdienst – Christophoruskirche** Prädikantin R. Raber
16. September 10 Uhr	**Abendmahlsgottesdienst – Christophoruskirche** Pfr.i.R. Dr. L. Wilkens
23. September 10 Uhr	**Predigtgottesdienst – Christophoruskirche** Pfr.i.R. Dr. L. Wilkens
30. September **11 Uhr**	**Familiengottesdienst zum Erntedank – Christophoruskirche** Pfn. C. Kraft

Herr, all mein Sehnen liegt offen vor dir, mein Seufzen war dir nicht verborgen.
PSALM 38,10

Oktober

7. Oktober 10 Uhr	**Erntedankgottesdienst – Dreieinigkeitskirche** Pfr. i. R. R. Herrberg
14. Oktober 10 Uhr	**Predigtgottesdienst – Dreieinigkeitskirche** Pfn. C. Pohl
21. Oktober 10 Uhr	**Abendmahlsgottesdienst – Dreieinigkeitskirche** Pfn. C. Kraft
28. Oktober 10 Uhr	**Predigtgottesdienst – Dreieinigkeitskirche** Prädikantin R. Raber

Teilnahme am Abendmahl

Möchten Sie am Abendmahl teilnehmen, trauen sich aber nicht zu, so lange zu stehen, dann nehmen Sie bitte zum Abendmahl in der 1. Stuhlreihe unserer Kirche Platz, wir bringen Ihnen dann Brot und Saft.

Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabkommen, bereitet wie eine geschmückte Braut für ihren Mann.
OFFENBARUNG DES JOHANNES 21,2

November

4. November 10 Uhr	**Abendmahlsgottesdienst – Dreieinigkeitskirche** Prädikantin R. Raber
11. November 10 Uhr	**Predigtgottesdienst – Christophoruskirche** Pfn. C. Kraft
18. November 10 Uhr	**Predigtgottesdienst – Christophoruskirche** Pfn. C. Pohl
25. November 10 Uhr	**Abendmahlsgottesdienst zum Ewigkeitssonntag – Christophoruskirche** Pfn. C. Pohl

Nach den Gottesdiensten laden wir Sie zum Predigtnachgespräch ein!

Kindergottesdienste

14. Oktober 2018
im Gemeindesaal, um 11:30 Uhr

11. November 2018
mit Taufe in der Dreieinigkeitskirche, um 11:30 Uhr

für Kinder, Omas, Opas, Mütter, Väter, Tanten, Onkel ...
Ansprechpartner: Hans-Martin Berger (Tel. 382 99 17)

Jeden Montag **Abendgebet**
um 18.30 Uhr im Vorraum der Christophoruskirche.

Ökumenisches Abendgebet im November

Montag, 19. November 2018
18:30 Uhr im Vorraum der Christophoruskirche
Anstelle des ökumenischen Gottesdienstes
zum Buß- und Bettag
laden wir herzlich zu diesem Abendgebet ein.
Leitung: Gisela Kniebel und Gerlinde Maus

Christophorus-
kirche

Dreieinigkeits-
kirche

Evangelische Kirchengemeinde Siemensstadt
Schuckertdamm 336–340a, 13629 Berlin
www.ev-gemeinde-siemensstadt.de

Christophoruskirche	Schuckertdamm 338
Dreieinigkeitskirche	An der Mäckeritzbrücke 4
Pfarrerin Christine Pohl Im Heidewinkel 10c	**Tel. 38 30 36 63 mobil: 0151 65 15 89 67** christine.pohl@ev-gemeinde-siemensstadt.de
Pfarrerin Constanze Kraft	**Tel. 37584352 (AB)** kraft@kirchenkreis-spandau.de
Gemeindebüro Susanne Steinbart Schuckertdamm 338	**Tel. 381 24 55 Fax 38 30 79 82** Mo + Fr, 9–12 Uhr, Di, 17–19 Uhr buero@ev-gemeinde-siemensstadt.de
Jugendleiter Rolf Rosendahl Kroppenstedtweg 5	**Tel. 38 30 76 85 mobil: 0162 3282865** chrisinfo@web.de
Kirchenmusiker Holger Schumacher Schuckertdamm 340	**Tel. 66 64 04 55** holger.schumacher1@gmx.de
Eltern-Kind-Gruppe Brigitte Vandreike Schuckertdamm 336	**Tel. 381 54 18** Montag bis Freitag, 8–13 Uhr matzanke.berlin@freenet.de
Kita Dreieinigkeit Anna Wisniewska An der Mäckeritzbrücke 4	**Tel. 33 77 62 41 Fax 33 77 62 42** Montag bis Freitag, 7:30–16:30 Uhr kita-dreieinigkeit@ev-gemeinde-siemensstadt.de

Spendenkonten

Ev. Kirchenkreis Spandau *Bitte Verwendungszweck angeben!*	**Evangelische Bank e.G.** **BIC:** GENODEF1EK1 **IBAN:** DE58 5206 0410 2103 9011 22
Förderverein der Evangelischen Kirchengemeinde Siemensstadt *Bitte Verwendungszweck angeben!*	**Evangelische Bank e.G.** **BIC:** GENODEF1EK1 **IBAN:** DE77 5206 0410 0003 9070 40